WERMELSKIRCHENER NACHRICHTEN

An der Jahnstraße fahren ab sofort Schiffchen

Viel Spaß hatten alle bei der Einweihung des neuen Geräts. Foto: H. D. Schmitz

Aus zwei Wasserdüsen plätschert das Wasser über verschiedene Ebenen. Bei heißem Wetter können die Kinder selbst dort plantschen – oder selbstgebastelte Schiffchen herunterfahren lassen: Das neue, große Wasserspiel auf dem Außengelände der Kindertagesstätte Jahnstraße ist eine Attraktion für die Kinder. Nun überreichten der Förderverein und die Firma Interhyp AG, die 1000 Euro gespendet hatte, das Gerät offiziell an die Einrichtung. Der Vorsitzende des Fördervereins, Stefan Leßenich, und Christian Claas von der Firma Interhyp überzeugten sich, wie viel Spaß das Spielen an der Wasserlandschaft machen kann. Jetzt muss nur noch das Wetter in den restlichen Sommerwochen mitspielen... Die Kita Jahnstraße fungiert als Familienzentrum – in Kooperation mit der Kita Danziger Straße und der Psychologischen Beratungsstelle sowie der Grundschule Schwanen. Die Räume gehören mit zur offenen Ganztagsschule, die Schulkinder auch nach der Grundschule betreut bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres. *neu*

KONZERT

Latin-Jazz vom Feinsten

Eine spannende Kombination aus Swing-Standards, Balladen und Latin-Jazz ist am Freitag, 7. August, im Jazz-Bistro der Katt zu hören. Das Trio „Claudi-Adam-Schröder" ist ab 20 Uhr zu Gast. Bandmitglieder sind Sänger und Gitarrist Ali Claudi (Foto: privat), Pianist Hans-Günther Adam und Schlagzeuger Christian Schröder. Seit vielen Jahren stehen sie gemeinsam auf der Bühne. Der Eintritt zum Konzert mit „Claudi-Adam-Schröder" ist frei. Über ein kleines Dankeschön würde sich die Band freuen. Ein Hut geht rum. **jp**

NOTFÄLLE

Polizei: 110
Feuerwehr/Rettungsdienst: 112
Giftnotruf: 0228 / 192 40
Zahn-Notdienst: 0180 / 59 86 700
Kinder- und Jugendtelefon: Tel. 0800 / 111 0 333
Frauenhaus: 02191 / 997 016
Telefonseelsorge: Tel. 0800 / 111 0 111
Störfälle (BEW): Gas/Strom/Wasser: 02267/6860 (nach Geschäftsschluss 0160/ 7110758)

APOTHEKEN
Adler-Apotheke, Alleestr. 11, Remscheid, Tel. 0 21 91 / 92 30 01

NOTARZT
außerhalb der Praxiszeiten Tel. 116 117

WERMELSKIRCHEN

BÜRGERBÜRO
Telegrafenstraße 29-33
Mo. 8-17:30 Uhr, Di. 8-17:30 Uhr, Mi. geschlossen, Do. 8-17:30 Uhr, Fr. 8-12 Uhr, Sa. 10-12 Uhr

SCHWIMMBAD
Quellenweg 1
Frühschwimmen: Mo.-Fr. 6.30-8 Uhr. Öffentl. Badebetrieb: Di., Mi., Fr. 8-21 Uhr, Sa./So. 8-15 Uhr

STADTBIBLIOTHEK
Kattwinkelstr. 3
bis einschließlich 09.08.2014 geschlossen

FREIBAD DABRINGHAUSEN
Coenenmühle 1
täglich geöffnet bis einschließlich 17.08.2014 in der Zeit von 10-19.30 Uhr (Kassenschluss 19 Uhr)

SONNE & MOND

Sonne
Aufgang: 06.00 Untergang: 21.13
Mond
Aufgang: 15.04 Untergang: 00.04

DER RGA IM INTERNET
AKTUELLE THEMEN, DIE SIE BEWEGEN
Diskutieren Sie mit in unserem Online-Forum!
NACHRICHTEN Aktueller News-Ticker **INFOS** aus Remscheid & Umgebung
TIPPS & TERMINE mit Kalender **UNTERHALTUNG** Fotos von Partys & Events
www.rga-online.de
www.facebook.com/RemscheiderGA

IMPRESSUM

WERMELSKIRCHENER GENERAL-ANZEIGER rga.
Remscheider Anzeiger – Täglicher Anzeiger
Bergisches Tageblatt – Bergisches Abendblatt
Wermelskirchener General-Anzeiger

Verlag: Remscheider Medienhaus GmbH & Co. KG, Alleestraße 77-81, 42853 Remscheid
Anzeigen-Service: Telefon (0 21 91) 909-123
Zeitungszustellung: Telefon (0 21 91) 909-333
Herausgeber: Bernhard Boll, Michael Boll
Redaktion: 42929 Wermelskirchen, Kölner Straße 17, Telefon (0 21 96) 9 35 37, Fax (0 21 91) 909-185
Redaktion: gen (s.n.); **Remscheid:** Frank Michalczak (zak), Gerhard Schattat (schatt), Anja Siebel (acs), Andreas Weber (AWe); **Sport:** Peter Kuhlendahl (pk), Gunnar Freudenberg (gf); **Foto:** Michael Sieber; **Redaktionsassistentin:** Andrea Suntrop.
Internet: www.rga-online.de
E-Mail Redaktion: wga@rga-online.de
Individuelle E-Mail-Adresse d. einzelnen Redakteure: vorname.nachname@rga-online.de
Anzeigenleitung: Günter Leuerer
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 60 vom 1. Januar 2014.
Bezugspreis: monatlich 27,50 Euro; **Einzelverkaufspreis:** werktags 1,30 Euro; Sa. 1,50 Euro.
Nachsendekosten: europ. Ausland 1,30 Euro. Alle Preise einschließlich 7 % MwSt.

Die Hofschaft Strünken müsste man heute mitten im Staudamm der Dhünntalsperre suchen. Der Fluss hieß damals „Donnerwasser". Foto: Marita Jendrischewski

Versunkene Welt lebt wieder auf

HISTORIE Die Autorin Marita Jendrischewski hat sich mit Geschichten und Familienschicksalen im untergegangenen Dhünntal befasst.

Von Ursula Hellmann

Pompelbusch, Eiberg, Hohemühle, Königsspitze, Plätzmühle – wem sind diese Namen noch geläufig? Wer erinnert sich an die Menschen, die in den Höfen im Dhünntal Freude und Leid erlebten, heirateten und Kinder großzogen?

Wer den Hinweisen zur großen Talsperre folgt, schaut am Ende seiner Wanderung auf das riesige Wasser-Reservoir und die bombastische Staumauer, unter denen die Häuser und Felder versanken. Aus der Tiefe klingen keine geheimnisvollen Glockentöne herauf und keine Kirchturmspitze ragt aus der Flut. Wenn das, was dort vor der umgestalteten Landschaft zwischen Wiesen und Wäldern stand, von seinem prallen menschlichen Innenleben erzählen könnte, ließen sich damit viele Bände füllen.

Die Recherche begann beim Verfassen eines Staatsexamens

Marita Jendrischewski, selbst ein „Kind" dieser bergischen Region, machte die Anfänge der Umwälzung zum Thema ihrer Staatsexamen-Arbeit im Fach Geografie. Was für sie mit dem Abschluss der Recherchen erledigt war, wurde später durch die Fülle der Informationen vonseiten der befragten Anwohner zu einer regelrechten Mammutaufgabe. So viele Fotos und lebendige Familiengeschichten durften nicht vergessen werden.

Die Autorin entschloss sich, diesen Schatz in einem Buch festzuhalten. Sie konzentrierte sich auf die Höfe auf der nördlichen Seite der Dhünn. Diese Aufteilung ergab sich auch durch die Bedeutung der Dhünn als Grenzfluss zwischen den Regierungsbezirken Köln und Düsseldorf. Zudem bildete die Dhünn die südliche Grenze des Rhein-Wupper Kreises und der Stadt Wermelskirchen.

Seit 2009 lässt Band 1 „Menschen und Geschichten einer versunkenen Landschaft" in heiter-akribisch dokumentierter Form die Vergangenheit der so genannten „evangelischen Seite" der Hofschaften wieder aufleben. Bei Vortragsabenden und Ortsführungen wurde die Autorin oft gefragt: „Wann erscheint ihr Buch über die Süd-Seite des Dhünntals?" Obwohl in diesem Gebiet „nur" elf Anwesen dem Wasser weichen mussten, lassen sich auch hier unzählige Schicksale erzählen. Aus der Fülle seien wenige von ihnen genannt, die mit ihrer Familiengeschichte bis in diese Zeit hineinreichen und beweisen, wie eng „bergische Bauern" mit Weltwirtschaft und Weltpolitik verbunden sind.

In den 1920er Jahren gingen viele, seit Generationen im Familienbesitz befindliche Höfe in das Eigentum wohlhabender Familien aus dem Umland über. So gehörte Gut Eiberg, sowie benachbarte kleine Höfe, seit etwa 1920 der Familie Lietzmann aus Köln und wurde von einem Pächter bewirtschaftet. In den Kriegsjahren diente Eiberg der Besitzerfamilie als Wohnsitz. Gut Pompelbusch wurde um 1925 an Familie Rolff verkauft. Enkel Victor Rolff bewohnte bis zum Talsperrenbau das Jagdhaus seines Großvaters – hergestellt aus Bohlen, die als Bahnschwellen bei der Rolffschen Erschließung des Braunkohle-Tagebaus eingesetzt waren. Der begeisterte Rennfahrer Victor Rolff wurde 1954 Deutscher Sportwagenmeister und war mit Hans Stuck sowie Graf Berghe von Trips eng befreundet. Die Hohemühle gehörte seit den 1930er Jahren dem Düsseldorfer Ehepaar Fudickar. Der Volkswirt und seine kunstbegeisterte Ehefrau arbeiteten in den Kriegsjahren in Berlin und nutzten Hohemühle sozusagen als Wochenendhaus – ohne Strom und fließend Wasser.

Autorin Marita Jendrischewski stammt selbst aus dem Bergischen. Foto: privat

In den 80er Jahren wurden die letzten Häuser in Strünken verlassen

Bereits in den 50er Jahren verkauften viele Hofbesitzer ihren Grund an den Wupperverband. Die letzten Häuser wurden in den 80er Jahren verlassen. Plätzmühle, der ehemalige Biker-Treff, sowie die Häuser von Dhünn, die drei Häuser in Müllenberg, das aus zwei Häusern bestehende Haaswinkel, wie auch Königsspitze, Eulen, Strünken, Pompelbusch, Kotten, Kotterlinde, Hohemühle und Eiberg – sie alle sind Geschichte. Die Hofschaft Strünken müsste man mitten im Staudamm suchen. Auf der ungestümen Dhünn, dem „Donnerwasser", gibt es heute keine Kanurennen mehr.

Manche Anekdote sorgt für ein Schmunzeln

Hat sich keiner der Betroffenen gegen den Wegzug und den Untergang seines Heimathauses gewehrt? Am schwersten ist es wohl Heinz Deitert gefallen. Sein Lokal „Kaffeemühle" war bis 1964 ein beliebtes Ausflugsziel. Von der Plätzmühle gibt es Histörchen zum Schmunzeln. Wenn im Backhaus die sieben Pfund schweren Schwarzbrote an die Besteller gingen, fand sich in manchem Laib ein Zigarrenstummel, der dem eifrigen Bäcker in die Teigmasse entglitten war.

In Haaswinkel waren gelegentlich Vater und Sohn gemeinsam auf dem „Donnerbalken" zu sehen – für den Kleinen extra ein Mini-Sitz angebracht. Auch an dieser südlichen Seite der Dhünn heirateten die Kinder hin und her in den einheimischen Familien und es kam erst durch den Zuzug der Kriegsflüchtlinge zu neuen Verbindungen.

■ NEUES BUCH

FORTSETZUNG Details dieser Geschichte sind entnommen aus dem Buch „Menschen und Geschichten einer versunkenen Landschaft", Band 2. Erscheinen wird er voraussichtlich in diesem Dezember. Band 1 unter dem gleichen Titel ist derzeit vergriffen.

KONTAKT Die Autorin nimmt gerne weitere Dokumente, Fotos und authentische Geschichten zu diesem Thema an. Kontakt: Tel. 02193 / 3529.

Sprung ins kalte Wasser soll kein Reinfall sein

BLICK IN DIE WOCHE Wirtschaftsförderung gibt Tipps. Jäger sind derweil auf der Pirsch.

Von Elke Teipel

Wer möchte nicht auf eigenen Füßen stehen? Wer möchte nicht sein eigener Chef sein? Den Wunsch haben viele. Aber Vor-

tenzgründerberatung. Darüber informieren städtische Fachleute am Donnerstag.

✹

Mit dem Jäger auf die Pirsch, der

Ansitzerlebnisse beziehen sich auf Natur pur. Schließlich gilt die Faustregel „20 Mal raus und einmal schießen". Anmeldungen unter thomas.wild@echt-wild.de.

Sommerfest des **Bürgerbusvereins**, Eipringhausen 55.

✹

So oder so, die Woche wird wech-